

Anticipirt ist ein Kind zu nennen, wenn es lebendig vor der 34. Woche nach der Copulation geboren ist, es sei denn, daß durch einen Schein des Arztes oder der Hebamme das Gegentheil bewiesen würde. Der Vater eines solchen Kindes ist in 2 Thlr. Brüche zu nehmen. Ist derselbe zu arm zur Zahlung, so kann der Prediger die Brüche erlassen, muß aber eine Bescheinigung darüber, und daß er die gesetzliche Rüge empfangen, für den Rechnungsführer der Kirchenkasse ausstellen. Die Liste solcher Bruchfälligen ist dem Rechnungsführer vor dem 15. Mai jeden Jahrs einzuhändigen. (Consist.-Verordn. vom 22. Septbr. 1824 und 11. März 1841.) \*) Bei dem ersten Kinde auswärtig Copulirter ist ein Copulationschein zu fordern.

Wenn Personen freiwillig, oder von Hebammen untersucht, ihre Schwangerschaft dem Beamten oder Prediger eingestehen, so ist solches den Hausgenossen anzuzeigen, um sie zur Erhaltung der Leibesfrucht zu beaufsichtigen. (Consist.-Verordn. vom 19. Juni 1804.)

(Hauswirth und Hausfrauen sind verpflichtet, bemerkte und geläugnete Schwangerschaft lediger Weibspersonen dem Beamten anzuzeigen.) (Verz. I. 103. 3.)

Wenn erwachsene Nichtchristen (Proselyten) die heilige Taufe wünschen, so sind die Gründe, welche sie zum Eintritt in die christliche Gemeinde bewegen, mit ihnen eingehend zu besprechen, und wenn sich ihre Lauterkeit herausstellt, so ist über den Fall an die kirchliche Oberbehörde zu berichten, ohne deren Genehmigung kein Geistlicher die Proselytentaufe verrichten darf. Ist die Genehmigung erteilt, so ist dem Proselyten Unterricht in der christlichen Religion zu erteilen und die Taufe nach geschehener Prüfung und abgelegtem Glaubensbekenntnisse öffentlich oder privatim zu vollziehen und die Confirmation damit zu verbinden, welcher am nächsten Sonntage die Theilnahme am heiligen Abendmahle folgt. Auch die Proselytentaufe fordert Taufzeugen; der Täufling wählt sie selbst.

Hinsichtlich der Taufe eines Juden ist noch vorgeschrieben, daß ein Geburtschein, Zeugniß der Ortsobrigkeit über sein Verhalten und, wenn die Eltern noch leben, eine Zustimmungsbesecheinigung zu

\*) Die Mutter eines unehelichen Kindes wird von dem Amte in eine verordnete Brüche genommen.